

stark seyn, als man sichs immer einbilden oder wünschen kann; so würden doch diese Leute in eben diesem Fall noch, und beständig über einen Mangel der Zuverlässigkeit klagen. Es ist wahr, manche, die anist selbst wissen und eingestehen, daß sie aller vernünftigen Zuverlässigkeit, und den Ueberzeugungen der Religion zuwider handeln; können sich gleichwohl leicht einbilden, daß, wenn die großen Wahrheiten der Religion ihnen durch einige stärkere Gründe bewiesen würden, sie dadurch würden bewogen werden, anders zu leben, wie sie ist leben. Ist aber die wahre Ursache, warum diese Menschen so thöricht handeln, nicht diese, daß die Lehren der Religion nicht hinlänglich gegründet sind, sondern daß sie sich selbst, ohne sich Zeit zur Ueberlegung und zum Nachdenken zu nehmen, durch unbändige Leidenschaften hinreißen lassen, gegen alle Vernunft und Ueberzeugung zu handeln; so ist es offenbar, wenn Gott sie nicht unwiderstehlich zwinget, sie würden fortfahren zu leben, wie sie ist leben, wenn auch die Zuverlässigkeit dieser Dinge weit größer wäre, wie sie ist. Sie sind geneigt sich thöricht einzubilden, daß sie, wenn sie zu den Zeiten unsers Erlösers gelebt; wenn sie seine Predigten gehört und seine Wunder gesehen; wenn sie die Vorzüge gehabt hätten, wie sie damals die Juden hatten, alle die mächtigen Werke zu sehen, die er als Beweise seiner göttlichen Gesandtschaft verrichtete; daß sie, gleich ihnen, den Rath Gottes über sich nicht würden verachtet, sondern mit allen Freuden geglaubet, und seine Religion angenommen haben. Sie bilden sich ein, sie würden unmittelbar Jünger Christi geworden seyn; und die Wahrheiten, die er lehrte, würden den mächtigsten Einfluß auf ihr ganzes Leben gehabt haben.

Und